

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener  
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der  
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen  
nützlichen Sachen**

**Weinlig, Christian Gottlob**

**Frankfurt am Main, 1802**

Weisse Schminke

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

Lapis talci Venet., nachdem man es blau haben will, nämlich so hellblau, als es sich zu dieser Absicht schickt. Man feuchtet es mit Wasser an, und drückt es in die dazu verfertigten Töpfchen.

### Schwarze Schminke

zu denen Augenbraunen.

Dazu werden Pflirsichkerne, aus welchen das Mark genommen worden ist, gebraucht. Die harte Schaale davon wird klein gestoßen, in einen sehr gut verklebten Schmelztiegel oder neuen Topf gethan, auf einen Windofen gesetzt, mit Kohlen bedeckt, und etliche Stunden in dieser Verfassung tüchtig brennen lassen. Das Kennzeichen, daß es völlig ausgebrannt ist, ist, wenn es nicht mehr aus den Fugen des zugestrichelten Deckels raucht. Es ist eine herrliche schöne Schwärze.

Diese Schwärze nun wird auf einem Stein sehr fein gerieben, und mit Lap. talci Venet., wie bei der rothen und blauen Schminke gelehrt worden, vermischt, mit Wasser angefeuchtet, und in Schminktöpfchen gedrückt.

### Weisse Schminke.

Die beste und der Haut unschädlichste Schminke ist ebenfals der sehr fein pulverisirte Lapis talci Venet. bloß allein; es muß aber derselbe sehr fein präparirt seyn, sonst glänzt er auf der Haut.

Viele bedienen sich des extra feinen Bleiweißes bloß und allein, andere auch des sich in tallen Apotheken befindlichen Magisterii Marcastitae, oder Blanc

d'Espagne. Viele Damen bedienen sich auch des sonst bekannten Olei Talci, um ein sehr weißes Gesicht zu haben. Dieses sogenannte Del, welches zu verfertigen noch bei vielen ein Geheimniß ist, wird auf nachstehende Art verfertiget:

Man nimmt z. B. Lapis Talci Venet. 4 Unzen oder  $\frac{1}{4}$  lb, pulverisirt und mischt ihn darunter; Boracis Veneti calcinati 4 Loth, und Salis Tartari 24 Loth; man reibt alles sehr gut unter einander, und thut es in einen Schmelztiegel, welcher nur 3 Theile voll damit angefüllt ist. Der Tiegel wird mit einem steinernen Deckel sehr gut zugemacht, und auf ein Stück Dachziegel mit Lehm gut aufgeklebt, in einen Schmelz- oder Windofen gesetzt, Feuer darunter gemacht, und 3 bis 4 Stunden lang im stärksten Feuer erhalten. Wenn er erkaltet ist, wird die geflossene Masse, die wie ein grünliches Glas aussehen muß, herausgenommen, zerstoßen, und auf eine porzellanene Schale gethan, in den Keller gesetzt und fließen lassen; das Abgeflossene wird filtrirt, und heißt Ol. Talci.

Nun kommen die Schönheitswässer, und verschiedene Seifen; als z. B.

### Eau de Perles.

Dazu wird der Vinaigre sucré oder Sacchr. Saturni, 1 Loth, genommen; derselbe wird in etlichen Unzen destillirtem Weinessig aufgelöst, und filtrirt. Alsdann gießt man gutes concentrirtes Rosen- und Orangenblüthenwasser, von jedem  $\frac{1}{2}$  Maas, dazu, und filtrirt es abermals durch Lbspapier,